



Ableton Live Zone



Session-Ansicht von Ableton Live

- ▶ Lives Session-Modus
- ▶ Die Vorhörsektion
- ▶ Tempowechsel und Startverhalten von Clips
- ▶ Hardware-Tipp: Ohm 2 von Livid Instruments

Herzlich Willkommen zur Ableton Live Zone! Der Session-Modus in Live bietet im Unterschied zur zeitleistenbasierten Arbeitsweise anderer Sequencer einen sehr direkten und spontanen Zugang zum Musikmachen. Alle Clips – egal ob Audio oder MIDI – besitzen einen eigenen Start-Button, so dass sie sich zu jedem beliebigen Zeitpunkt abspielen lassen. Da sich der Play-Button der Clips sowohl über die Computertastatur als auch per externem MIDI-Controller fernsteuern lässt, eignet sich der Session-Modus für jegliche Art der Improvisation und Performance. Angefangen beim DJ Set

im Club über den Live-Gig auf der Bühne bis hin zur Jam-Session und Ideenfindung im Studio.

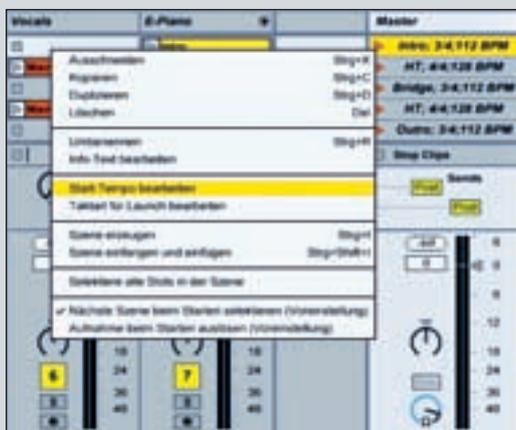
Die Clips der Session-Ansicht sind in Spuren und Szenen organisiert. Hierbei entspricht die vertikale Anordnung der Clips untereinander den Spuren der Arrangement-Ansicht. Da eine Spur immer nur ein Signal zur selben Zeit wiedergeben kann, dient die horizontale Anordnung in Form von Szenen der parallelen Wiedergabe mehrerer Clips. Auch das Starten der Szenen, die sich am rechten Rand des Fensters innerhalb der Master-Spur befinden, erfolgt über einen entsprechenden Button. Selektierte Szenen lassen

sich wie Spuren über das Bearbeiten-Menü umbenennen, kopieren, ausschneiden oder löschen. Alternativ bestehen diese Bearbeitungs-Funktionen auch über ein Kontextmenü, das Sie über die rechte Maustaste erreichen und in dem weitere Möglichkeiten wie das Definieren von Taktart- und Tempowechseln zur Verfügung stehen. Über den Befehl Start-Tempo bearbeiten können Sie einer Szene ein Tempo zwischen 20 und 999 BPM zuweisen. Der Tempowechsel des Projekts erfolgt mit dem Einstarten der Szene. Für Taktartwechsel steht der Befehl Taktart für Launch bearbeiten bereit. Selbstverständlich lassen sich

Taktart- und Tempowechsel auch kombinieren.

Das Startverhalten von Clips lässt sich im Launch-Rähmchen definieren. Im Gegensatz zur Arrangement-Ansicht besitzen Clips im Session-Modus nämlich ein zusätzliches ausklappbares Parameter-Kärtchen. Dieses Launch-Rähmchen aktivieren Sie über den L-Schalter am unteren linken Rand der Clip-Ansicht. Hier lassen sich umfangreiche Voreinstellungen zum Startverhalten eines Clips vornehmen.

Der Launch-Modus definiert zunächst einmal, auf welche Art und Weise das Starten und Stoppen eines Clips ausgelöst werden



Über das Kontextmenü der Szenen werden Tempo- und Taktartwechsel durchgeführt



Im Quantisierungsmenü des Transportfeldes wird der globale Quantisierungswert zum Einstarten von Clips und Szenen festgelegt



Ist die Vorhörsektion aktiv, lassen sich Clips über den Browser tempoSynchron zum Live-Set vorhören



Im Session-Modus verfügen Clips über ein zusätzliches Launch-Rähmchen, in dem das Startverhalten definiert werden kann

soll und stellt vier verschiedene Modi zur Verfügung: Im Toggle-Modus fungiert der Play-Button sowohl als Start- wie auch als Stopp-Taster. Ein Auslösen des Play-Buttons startet die Wiedergabe des Clips und eine erneute Betätigung beendet sie. Im Gate-Modus hingegen spielt der Clip so lange wie Sie den Button gedrückt halten. Es gibt also keine separate Stopp-Funktion. Dieser Modus eignet sich beispielsweise dafür, um während einer Performance per Knopfdruck kurze Effekt-Sequenzen einzustreuen. Auch der Repeat-Modus funktioniert nach einem ähnlichen Prinzip, nur dass sich der Clip hier nach Ablauf des definierten Quantisierungswertes selbst triggert. Sprich: Für die Dauer des Knopfdrucks wiederholt sich der Clip in

Form eines Loops, dessen Länge Sie über den Quantisierungswert bestimmen. Da Sie auch sehr kurze Notenwerte wie 1/16 oder 1/32 auswählen können, stellt der Repeat-Modus besonders für DJs und die Performance von elektronischer Musik ein interessantes Feature dar. Im Trigger-Modus erfolgt das Einstarten des Clips wie im Toggle-Modus mit dem Auslösen des Play-Buttons. Allerdings gibt es keine Stopp-Funktion. Jeder weitere Knopfdruck führt zum erneuten Triggern des Clips.

Im Quantisierungsmenü des Launch-Rähmchens wird der Quantisierungswert für das Einstarten des Clips festgelegt.

In der Einstellung Global wird der Quantisierungswert des Projektes übernommen, der sich im Quantisierungsmenü des Transportfeldes

definieren lässt. Ein globaler Quantisierungswert von beispielsweise 1 Bar bedeutet, dass das Einstarten zum nächsten Takt hin erfolgt, auch wenn Sie bereits vorher auf den Start-Button gedrückt haben. Sie müssen sich also beim Einstarten des Clips um ein perfektes Timing keine Sorgen machen. Das erledigt in diesem Fall Live für Sie. Wer hingegen ohne Einstart-Quantisierung arbeiten möchte, wählt den Parameter „None“ aus. Hiermit erfolgt die Wiedergabe direkt per Knopfdruck und unabhängig vom Timing der Session. Darüber hinaus besteht noch die Möglichkeit, einem Clip einen individuellen Quantisierungswert unabhängig von der globalen Zeit-Quantisierung des Projektes zuzuweisen. Hierfür stehen Werte zwischen 1/32-Noten und acht Takten zur Auswahl.

Wenn Sie mehrere Clips oder ganze Gruppen mit den gleichen Parameter-Einstellungen versehen möchten, müssen Sie diese übrigens nicht für jeden Clip einzeln vornehmen. Selektieren Sie einfach mit Hilfe der Shift-Taste die gewünschten Clips und betätigen Sie die Einstellung der Start-Parameter einmal exemplarisch, damit sie automatisch auf die anderen Clips übertragen wird.

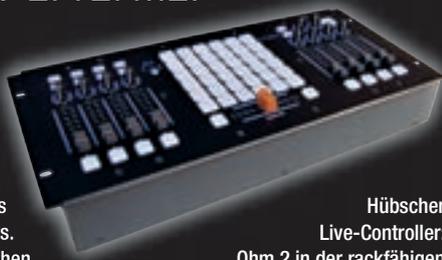
Zum Performen und Jammen bietet Live nützliche kleine Features wie das temposynchrone Vorhören von Clips oder das Einfangen von Szenen in Echtzeit. In einer gefüllten Session mit vielen Spuren und Szenen kann es vorkommen, dass man nicht alle momentan laufenden Clips im Blick hat, sondern durch eine Vielzahl an Clips scrollen muss. Um dabei nicht den Überblick zu verlieren, oder um eine neu entdeckte Kombination an Clips festzuhalten, besteht die Möglichkeit, die laufenden Clips zu einer neuen Szene zusammenzufassen. Über den Befehl Szene einfangen und einfügen werden die Clips kopiert und in eine zu-

sätzliche Szene eingefügt, ohne dass dafür die Wiedergabe unterbrochen werden muss. So kann man während der Performance spontan die laufende Session festhalten, einen Break platzieren und im Anschluss per Knopfdruck wieder zur Ausgangssituation zurückkehren oder während der Ideenfindung harmonisierende Elemente fixieren.

Ein weiteres praktisches Feature stellt die Vorhörsektion von Live dar: Bei laufendem Sequencer lassen sich sämtliche Samples, Live- und MIDI-Clips der Library über den Browser synchron zum Projekt-Tempo vorhören. Hierzu muss lediglich der Vorhørschalter im Browser aktiviert werden, so dass das Kopfhörersymbol blau leuchtet. Die Lautstärkeregelung der Vorhörsektion finden Sie im Mixer-Bereich der Master-Spur. Falls Sie das Vorhören von längeren Clip-Sequenzen oder Tracks vorzeitig beenden möchten, drücken Sie die Escape-Taste. **K**

Hardware-Tipp für Live-Performer

Wer auf der Suche nach einem hochwertigen MIDI-Controller für Ableton Live ist, sollte sich Ohm von Livid Instruments (www.lividinstruments.com) genauer ansehen. Der Hardware-Controller wird in Handarbeit gefertigt



Hübscher Live-Controller: Ohm 2 in der rackfähigen 19 Zoll-Variante

und zeichnet sich durch eine hohe Verarbeitungsqualität aus. Für die Echtzeitkontrolle stehen insgesamt 36 Pads, acht exzellente Fader mit Trigger/Mute-Button, ein Crossfader, zehn Drehregler und zwölf weitere Funktionstaster zur Verfügung, die allesamt hintergrundbeleuchtet sind. Für die Verkabelung stehen sowohl ein MIDI-Ausgang als auch ein USB-Anschluss zur Verfügung.

Lieferbar ist Ohm in einer rackfähigen 19 Zoll-Variante aus Metall oder als Desktop-Gerät mit einem Korpus aus Mahagoniholz. Wer sich beeilt, erhält vielleicht noch ein Gerät der Limited Edition, die zeitlich begrenzt in den Farben schwarz, grün, rot und blau erhältlich ist. Der Preis der Standard-Serie liegt bei rund 800 Euro, eine etwas teurere Limited Edition ist ebenfalls lieferbar. Zum Lieferumfang gehören die professionelle VJ-Software Union und ein netzwerkfähiges DJ-Tool namens Looper. Auch für Ableton Live User sicherlich eine nette Dreingabe. Viel Spaß beim Performen!